



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2007

---

## **Rechtsfragen zur Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ)**

Gächter, Thomas ; Jost, Nathalie

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-175571>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Gächter, Thomas; Jost, Nathalie (2007). Rechtsfragen zur Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ). uniluAKTUELL:5.



Thomas Gächter

## Rechtsfragen zur Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ)

NATHALIE JOST

Bemühungen um die IIZ zählen gegenwärtig zu vielversprechenden Ansätzen für die Lösung verschiedener Probleme im Sozialversicherungsbereich. Bereits wurden einige Ziele erreicht. Zu zeichnen sich – vorab im Zusammenhang mit der IVG-Revision – weitere Entwicklungen ab. Die IIZ aber wirklich ein zukunftssträchtiger Ansatz? Oder verdeckt sie nur Strukturprobleme, deren Lösung hinausgeschoben wird? Welche rechtlichen Schranken sind der IIZ gesetzt, und wie sieht sich das konkret auf die Versicherten aus?

Diese und weitere Problemfelder gemeinsam mit Mitarbeitern von Sozialversicherungsträgern, Sozialhilfebehörden, IIZ-Projekt-Beteiligten, Politiker/innen in Kantonen und Bund, Anwälten, Mitarbeitenden von Gerichten und anderen Behörden zu erörtern, lud das Luzerner Institut für Sozialversicherungsrecht am 26. April zum 6. Zentrumstag – welcher unter der Leitung von Prof. Dr. iur. Thomas Gächter stattfand – ins Hotel Schweizerhof in Luzern ein.

Prof. Dr. iur. Thomas Gächter eröffnete die Tagung mit dem Hinweis, dass es zwar viele Bemühungen im Bereich der IIZ gebe, aber leider noch kaum rechtliche Bestimmungen dazu. In diesem Sinne soll die Veranstaltung einerseits der Verrechtlichung dienen und andererseits die verschiedenen Rechtskulturen der einzelnen Sozialversicherungszweige einander näher bringen.

Im ersten Block wurde die Rolle der IIZ in unserem Rechtssystem und unserem Sozialstaat ausgelotet. Das von Dr. iur. Walter Schmid gehaltene Eröffnungsreferat beschäftigte sich zunächst mit den Rechtskulturen, den Ansprüchen an das Rechtssystem und wer sich in welcher Form damit auseinandersetzen muss. Den zweiten Teil seines Referats widmete er der Frage, ob IIZ an der Nahtstelle der Rechtssysteme überhaupt funktionieren kann.

Prof. (FH) Dr. iur. Kurt Pärli setzte sich mit der Thematik «IIZ: Illusionäre Wirkungen – Gefahren einer fürsorglichen Belagerung» auseinander. Der Referent ging zunächst auf die Stellung der IIZ im aktivierenden Sozialstaat ein. Danach erörterte er die von verschiedenen Seiten geäußerte Kritik gegenüber dem aktivierenden Sozialstaat und zog daraus Rückschlüsse auf die IIZ und ihre Wirksamkeit.

Im zweiten Block standen zwei konkrete Projekte im Mittelpunkt. Zunächst zeigte Dr. iur. Hans-Peter Burkhard am Beispiel des Projekts «IIZ-MAMAC» die institutionellen und rechtlichen Herausforderungen (insbesondere der Datenschutzproblematik) der IIZ auf. Mit IIZ-MAMAC sollen Personen mit komplexen Mehrfachproblematiken schneller wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden, und es soll eine interinstitutionelle Verbindlichkeit geschaffen werden. Danach sprach lic. iur. MPA Andreas Dummermuth über die Auswirkungen der 5. IVG-Revision auf die IIZ. Thematisiert wurden zunächst die wesentlichen Neuerungen, welche aus der 5. IVG-Revision hervorgehen. Im zweiten Teil des Referats ging er auf die aufgrund der 5. IVG-Revision bessere rechtliche Verankerung von IIZ und IIZ-Plus ein und wies in diesem Sinne darauf hin, dass das IVG, das BVG und das VVG datenschutzrechtlich sauber angepasst werden.

Im dritten und letzten Block stand dann noch die konkrete verfassungsrechtliche Situation im Zentrum. Das Referat von Dr. iur. Barbara Kupfer Bucher befasste sich mit den verschiedenen, sich im Rahmen der IIZ stellenden verfahrensrechtlichen Problemen. Ihre Ausführungen beruhten auf dem Arbeitsintegrationszentrum (AIZ) – dem Modell des Kantons Basel-Stadt.

Den Abschluss machte lic. iur. Susanne Flückiger mit ihrem Referat über die Rechtsfragen zur Arbeitslosenversicherung (ALV) im Rahmen der IIZ. Das Referat thematisierte einerseits die Vermittlungsfähigkeit als Anspruchsgrundlage in der ALV und andererseits die Koordinationsschwierigkeiten bei der Zusammenarbeit verschiedener Institutionen.